

Einleitung

Das 42. Volleyball-Symposium des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV) vom 2. bis 4. Oktober 2017 fand nach 1980 und 1996 zum dritten Mal in Münster statt, diesmal am DJK Bildungs- und Sportzentrum.

Die ausgezeichnete Unterstützung der Organisatoren vor Ort, die sehr guten Referate und natürlich die hochinteressierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Tage zu einem vollen Erfolg werden lassen.

Sehr erfreulich beim diesjährigen Symposium war auch, dass wieder einige neue Referenten teilgenommen und ihre Vorträge dargeboten haben, sowie Forschungsprojekte des BISp vorgestellt wurden.

Erneut deckten die Beiträge ein breites Spektrum aus Wissenschaft und Praxis ab – alle natürlich eng verknüpft mit den Anforderungen des Volleyballsports

Circa 40 Teilnehmer waren auch in diesem Jahr wieder dabei – sowohl Lehrkräfte von Universitäten und Hochschulen, als auch A-Trainer, die das Symposium als Fortbildung nutzen.

Am ersten Veranstaltungstag stellte Dr. Jimmy Czimek die Inhalte seines, mit vielen Trainern erarbeiteten neuen Volleyballbuchs vor, welches inzwischen erschienen ist.

Der zweite Tag war vollgepackt mit Beiträgen aus den verschiedensten Themengebieten des Volleyballsports. Die meisten Vorträge bezogen sich auf Forschungsprojekte des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp). So stellte Dr. Helmut Scholl von der Universität Mainz das Thema „Talentkriterien im Volleyball – Evaluation der zentralen Sichtungsmaßnahmen des DVV“ vor und Dr. Sören Baumgärtner von der Universität Frankfurt referierte über „Aktuelle sportpsychologische Projekte im DVV“. Beide Vorträge beschäftigten sich mit den ersten Ergebnissen der entsprechenden Untersuchungen. Wie schon bei mehreren Symposien zuvor, so brachte auch diesmal Dr. Antje Grigoreit von der Universität Frankfurt die Teilnehmer mit ihrem Thema „Verletzungsprävention im Volleyball – ein aktuelles wissenschaftliches Update“ auf den neuesten wissenschaftlichen Stand. Mit Jörg Ahmann, Bundestrainer Beachvolleyball, ging es dann wieder zur Praxis in die Sporthalle. Er unterwies die Teilnehmer mit seinem Thema „Blicksteuerung bei Aufschlag – Annahme“ in einem der wichtigsten Bereiche des Volleyballspiels.

Am Abschlusstag griff Dr. Stefanie Hüttermann von der Deutschen Sporthochschule Köln das Blickverhalten von Sportlern mit ihrem Vortrag über „Koordiniertes Blickverhalten im Beachvolleyball“ wieder auf. Hierbei wurde die Wichtigkeit dieses Verhaltens sowohl beim Hallen- wie auch beim Beachvolleyball deutlich. Den Abschluss des Symposiums machte dann Thomas Bruner von der Technischen Universität München, der sich mit dem „Phänomen Heimvorteil und Auswärtsschwäche“ beschäftigte. Gibt es das tatsächlich, oder ist das nur ein Erklärungsversuch für Sieg und Niederlagen?

Kritische Anmerkungen und Anregungen durch die Organisatoren Reinhard Roth und Karlheinz Langolf sowie die Teilnehmer und einem Ausblick auf das Symposium 2018 rundeten das gelungene Symposium des DVV ab.

Ein herzlicher Dank geht an die Leitung und die Mitarbeiter des DJK Bildungs-Sportzentrum Münster und an die Referenten, die das Symposium zu einem großen Erfolg machten!

Würzburg, April 2018

Karlheinz Langolf & Reinhard Roth